

Ullrich Junker

**Vor 100 Jahren wurde das Haus
des schlesischen Schriftstellers
Gerhart Pohl in Wolfshau erbaut**

**© im Mai 2012
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vor 100 Jahren wurde das Haus des schlesischen Schriftstellers Gerhart Pohl in Wolfshau erbaut.

Der Berliner Arzt **Dr. med. Albert Citron** hat dieses Haus als Feriensitz im Jahre 1912 erbaut. Den Querbalken über dem Eingang zieren die Worte des Horaz (römischer Dichter 65 v. Chr. – 8 v. Chr.):

„Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet. A.D. 1912.“

[Jeder Winkel lächelt mir vor allen (anderen) auf der Erde zu – oder – Lacht mir doch kein Winkel der Welt wie dieser – Anno Domini 1912]

1933 hat der Schriftsteller **Gerhart Pohl**, * 09.07.1902 in Trachenberg, † 15.08.1966 in Berlin, das Haus von Dr. Albert Citron erworben.

In diesem Haus, das in die Literatur- und Zeitgeschichte eingegangen ist, fanden Verfolgte und vom

Tode bedrohte Gegner der Hitler-Barbarei Unterschlupf und Hilfe für ihre rettende Flucht über die nahe Grenze in die Tschechoslowakei.

In seinem Roman „Fluchtburg“ schildert **Gerhart Pohl** das Wirken und Treffen von kritischen und äußerst besorgten Freunden, die ähnlich dem Kreisauer Kreis im Widerstand zum Hitler-Regime standen.

Pohl war ein enger Vertrauter **Gerhart Hauptmanns**. Ihm oblag es im Jahre 1946, mit der russischen und polnischen Militärverwaltung die Überführung des toten Dichters nach Hiddensee zu verhandeln und zu organisieren.

Personen, die sich in der Fluchtburg trafen:

Werner Milch, Germanist, war Pohls Jugendfreund aus der gemeinsamen Gymnasialzeit in Breslau. Nachdem man ihm wegen seiner jüdischen Herkunft eine Lehrtätigkeit in Breslau verweigert hatte, zog er in die Stille nach Wolfshau und baute ein Haus neben der Fluchtburg. Während des Prologs am 09.11.1938 wurde Milch in ein Konzentrationslager verschleppt. Durch den unermüdlichen Einsatz seiner Freunde kam er jedoch nach 6 Wochen wieder frei. Im Juni 1939 emigrierte er dann nach Großbritannien.

Carlo Mierendorff, Sozialwissenschaftler und Schriftsteller, fand nach 5 Jahren Inhaftierung in KZ's Zuflucht bei Pohl in Wolfshau. Mierendorff war Mitglied des Kreisauer Kreises. Am 4.12.1943 kam er bei einem Luftangriff auf Leipzig ums Leben.

Theo Haubach, Journalist und Politiker, wurde in Verbindung mit dem missglückten Attentat vom 20.07.1944 auf Hitler durch dessen Schergen gemeinsam mit **Helmuth Graf von Moltke** am 23.01.1945 gehängt.

Jochen Klepper, Theologe, Journalist und Schriftsteller (Roman: „Der Vater“), entzog durch gemeinsamen Freitod seiner Familie am 11.12.1942 seine jüdischstämmige Frau und Tochter der Deportation ins KZ.

Johannes Wüsten, Graphiker und Schriftsteller (Roman: „Rübezahl“), wurde zur Flucht über den Riesengebirgskamm verholten, die Gestapo griff ihn in Paris auf. Des Hochverrats angeklagt, verstarb er im Zuchthaus Brandenburg-Görden am 26.04.1943.

Die vorgenannten Personen sind nur einige aus dem Kreis jener, die sich in der Fluchtburg trafen.





Das Engagement Pohls, „dem Retter von Bedrängten in fürchterlicher Zeit“, ist in den Wäldern des jüdischen **Nationalfonds** vom Staat Israel gewürdigt worden; ihm zu Ehren pflanzte man zehn Bäume.

Pohls Schwägerin **Lisa Pohl**, * 25.03.1906, † 17.01.2006 in Wolfshau, war zu Kriegsende in die Fluchtburg gekommen. Wider Erwarten bewohnte sie dieses Haus bis zu ihrem Tode. Auch nach 1945 war die Fluchtburg ein Ort der Besinnung und Gedankenaustausches für viele, die ihre schlesische Heimat verlassen mussten.

Mit Hochachtung und Respekt für das mutige Wirken dieser besorgten Menschen erinnern wir daran, daß dieses Haus für sie eine Heimstätte und ein Ort der Besinnung war.



„Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet. A.D. 1912.“

-  Tento kout země je mi nade všechna místa v celém světě drahý. — Anno Domini 1912
Quintus Horatius Flaccus, římský básník (r. 65 př. n. l. - r. 8 př. n. l.)
-  Ów kącik na ziemi uśmiecha się do mnie ponad wszystkie inne. — Anno Domini 1912
Horacy, poeta rzymski (65 - 8 przed Chr.)
-  Lacht mir doch kein Winkel der Welt, wie dieser. — Anno Domini 1912
Quintus Horaz Flaccus, römischer Dichter (65 v. Chr. - 8 v. Chr.)
-  That corner of the world smiles for me more than anywhere else. — A. D. 1912
Quintus Horaz Flaccus, roman poet (65 b.c - 8 b.c)



Fluchtburg – Eingang mit dem Horazspruch

